



Geschäftsbericht 2014



# Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	03
Porträt Liquid CONcept GmbH & Co. KG	05
Porträt Europäische Medien- und Business-Akademie	07
Zahlen & Fakten auf einen Blick	08
Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht	09
Jahresabschluss Bilanz Aktiva	14
Jahresabschluss Bilanz Passiva	15
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Anhang	17
Bestätigungsvermerk	22
Bericht des Verwaltungsrats	24
Gesellschafter / Verwaltungsrat	25
Beteiligungsausschuss	26
Impressum	28

In diesem Geschäftsbericht wurde im Fließtext oft das generische Maskulinum verwendet, d. h. für geschlechtlich gemischte Gruppen von Menschen haben wir die maskuline Bezeichnung gewählt. Diese Form schließt natürlich auch die weibliche Personengruppe stets mit ein.



Die Geschäftsführer der BTG:  
Jörg Finnen und Dieter Braemer



Unser BTG-Team:  
Brigitte Karstens und  
Martina Krämer





# Vorwort der Geschäftsführung

Nach nur geringem Wachstum 2013 hat die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr wieder zulegen können. Mit einem BIP von 1,5 Prozent lag der Wert um 1,1 Prozent über dem des Vorjahres. Auch der Außenhandel entwickelte sich nicht zuletzt aufgrund des schwachen Euros sehr erfreulich. Konsum- und Geschäftsklimaindex stiegen zum Jahresende wieder deutlich an. Am Arbeitsmarkt sank die Arbeitslosenquote erneut und bewegte sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg ebenfalls und erzielte einen historischen Höchststand. Diese Vorgaben lassen uns mit einer positiven Erwartungshaltung in die Zukunft blicken. Dabei gilt es, die geopolitische Lage im Auge zu behalten.

Für den Standort Hamburg erwarten wir eine ähnliche Entwicklung. 2014 haben wir allerdings eine gewisse Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit registriert. Ferner verfügen die Hamburger Unternehmen über eine gute Liquiditätsausstattung. Trotzdem wird immer wieder für innovative und zukunftsorien-

tierte Projekte Eigenkapital gesucht. Eine klassische Aufgabe für die BTG, die seit Jahrzehnten kleine und mittlere Unternehmen in unserer Stadt mit haftendem Eigenkapital, überwiegend in stiller Form, zur Verfügung steht. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote eines Unternehmens führt in der Regel zu einem verbesserten Rating und erleichtert so, oder ermöglicht somit erst, eine Kreditfinanzierung. Im Jahr 2014 hat die BTG 21 Hamburger Betriebe mit einer klassischen Beteiligung begleitet. Darüber hinaus wurden 40 kleine Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds Deutschland vergeben. Einen Branchenausschluss gibt es dabei nicht. Die Höhe der Beteiligungen liegt zwischen 10.000 Euro und 0,5 Millionen Euro.

Die BTG als Partner des Mittelstandes und Wirtschaftsförderer wird auch 2015 die Hamburger Wirtschaft mit haftendem Eigenkapital zu günstigen Konditionen bedienen und mit begleitender Beratung zur Verfügung stehen.

Hamburg, 9. Februar 2015



Jörg Finnen



Dieter Braemer





Entnahmebehälter  
Entleerung belüften / Vent during discharge

LCH 10 00 950

**LIQUI  
CONCEPT**

Nur für Lebensmittel  
Foodstuff only

Während der Entleerung belüften / Vent while discharge

Während Entleerung belüften / Vent during discharge

LCH 1000781

**LIQUI  
CONCEPT**

Nur für Lebensmittel  
Foodstuff only

10724

**LIQUI  
CONCEPT**



## Porträt Liquid CONcept GmbH & Co. KG

Unweit des ehemaligen Barmbeker Gaswerks an der Osterbekstraße haben Ulrich Schnoor und Eycke-Christian Dörre in den vergangenen acht Jahren die Firma Liquid CONcept GmbH & Co. KG aufgebaut. Sie vermieten Intermediate Bulk Container (IBC) und organisieren Tankzugverkehre für den Transport flüssiger Produkte. Das Erfolgsrezept des Duos: In einer Marktnische nahe am Kunden sein! Diese Stärke wird durch Beteiligung der BTG finanziell untermauert. Rund 6.000 Euro kostet ein beheizbarer IBC. Knapp 1.000 solcher Spezialcontainer für Flüssigtransporte etwa von Schokolade oder Vaseline hat Liquid CONcept (neun Mitarbeiter) im Einsatz – außerdem knapp 3.000 nicht beheizbare Einheiten. Lebenserwartung der Edelstahl-Behälter: mindestens 20 Jahre. „Die Kapitalbindung ist erheblich“, konstatiert Ulrich Schnoor. Der Logistikexperte begann 2007 als sein eigener Chef mit der Vermietung der Transportgefäße mit einem Fassungsvermögen zwischen 500 und 1.000 Litern. 2011 stieß Eycke-Christian Dörre dazu und fungiert mittlerweile als Gesellschafter. Die beiden bieten ihren mehr als 50 Kunden vornehmlich aus der Lebensmittel- und Chemiebranche, zu denen die Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH, die Celanese GmbH und die Speiseöl- und Speisefetthersteller Cargill Deutschland GmbH gehören, komplette Logistikpakete an. „Wir nehmen dem Kunden auf Wunsch alle Logistikaufgaben ab“, erläutert Schnoor. Neben der Vermietung gehören Leasing, Flottenmanagement, Transport, Reinigung und Wartung dazu. „Unser Marktsegment ist überschaubar“, sagt Dörre. „Deswegen ist es wichtig, sehr eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten und ihnen maßgeschneiderte Lösungen zu bieten.“ Ein Nine-to-five-Business sei das nicht: „Bei uns legt kein Mitarbeiter den Bleistift weg, wenn es noch etwas Dringendes zu tun gibt.“ Seit 2008 nutzt Liquid CONcept die BG als Risikopartner. Schnoor: „Ohne die BG an unserer Seite hätte wahrscheinlich nie eine Bank mit uns gesprochen.“

40 Prozent an der Firma, die 2014 6 Millionen Euro Umsatz macht, hält Container-Unternehmer und Ex-Wirtschaftssenator Ian Karan. Dörre: „Er hat uns viele Türen geöffnet.“ Um die Eigenkapitalquote zu verbessern, holte das Logistiker-Duo die BTG Hamburg mit einer stillen Beteiligung von 200.000 Euro an Bord. „Das stärkt auch unser Renommee“, erläutert Schnoor. „Die BTG-Mitarbeiter haben sich vom ersten Tag an für unsere Arbeit interessiert und uns, wie wir unsere Kunden, individuell beraten.“

„Die BTG hilft, administrative Wege zu verkürzen.“





# EMBA

EUROPÄISCHE MEDIEN  
UND BUSINESS-AKAD





## Porträt

# EMBA Europäische Medien- und Business-Akademie

Die Räume im Gebäude an der Osterfeldstraße 12 – 14 muten an wie die einer erfolgreichen Werbeagentur. Doch es sind Studenten, die hier arbeiten. In der Europäischen Medien- und Business-Akademie Campus Hamburg (EMBA) erwerben sie die Grundlagen für ihre berufliche Karriere in Agenturen, Verlagshäusern oder der Industrie. Gegründet und aufgebaut wurde die Hochschul-Akademie von Thomas Dittrich. Das Beteiligungskapital der BTG in der Anlaufphase war für ihn „sehr hilfreich“.

Thomas Dittrich ist in der Medienszene kein Unbekannter: In den 1980er-Jahren war er ARD-Moderator und RIAS Berlin-Unterhaltungschef, in den 1990er-Jahren Geschäftsführer der Berlin Entertainment Companies, der heutigen DEAG Deutsche Entertainment AG, und Gründer mehrerer privater Radiostationen. 2007 initiierte Dittrich als Verlagsvorstand die Gründung der EMBA als Public-Privat-Partnership-Modell zwischen der Hamburger Verlagsgruppe b&d und der staatlichen Hochschule Mittweida. Mit 28 Studenten auf einer halben Etage in Eppendorf startete er, heute sind es rund 500 auf 4.500 Quadratmetern an den Standorten Hamburg, Berlin und Düsseldorf. Angeboten werden von den Hamburger „Bildungs-Exporthuren“ zehn Studienrichtungen in den Bereichen Medien und Marketing. Im kommenden Jahr kommen acht weitere im Bereich IT-Management hinzu. Besonders wert gelegt wird an der EMBA auf Praxisnähe und Lernen in Kleingruppen. 250 Dozenten und Lehrbeauftragte kümmern sich um die „Kunden“ der Hochschul-Akademie, wie der Geschäftsführer seine Studenten nennt. „Wir führen sie eben nicht unter Matrikelnummern, sondern unter ihren Namen.“ Die Dienstleistungsorientierung seiner Hochschule ist für Dittrich ausschlaggebendes Kernstück von Konzept und Erfolg.

2009 kaufte der Medien-Unternehmer die EMBA aus dem Verlag heraus. Die BTG unterstützte ihn mit einer

stillen Beteiligung in Höhe von 350.000 Euro. „Mit ihrem Vertrauen in unser Konzept und die handelnden Personen haben die BTG, die BG und die Haspa großen Anteil daran, dass der Management-Buy-Out gelungen ist.“ Da die Hochschul-Akademie vom ersten Jahr an schwarze Zahlen schrieb, konnte Dittrich die BTG-Beteiligungssumme bereits Ende 2014, zwei Jahre früher als geplant, zurückzahlen. Als Dankeschön auch an seine Heimatstadt Hamburg möchte Dittrich deshalb sein jüngstes Engagement verstanden wissen: Mit der Gründung des EMBA MediaLab im Januar 2014 sollen Studierende auch über das Curriculum hinaus gefördert werden, wenn sie schon während des Studiums eigene Geschäftsideen entwickeln: „Sie unterstütze ich jetzt mit Kapital, Beratung und meinem Netzwerk in der Medienbranche.“

„Mit ihrem Beteiligungskapital hat die BTG einen erheblichen Beitrag zu unserem Erfolg geleistet.“



# Zahlen & Fakten auf einen Blick

## Beteiligungsbestand & Bewilligung 2014

	Anzahl	Beteiligungsvolumen in T€
Beteiligungsbestand zum 31.12.2014	<b>91</b>	<b>10.382</b>
bewilligte Beteiligungen im Geschäftsjahr 2014	<b>61</b>	<b>4.765</b>
davon Beteiligungen im Mikromezzaninfonds Deutschland	<b>40</b>	<b>1.680</b>

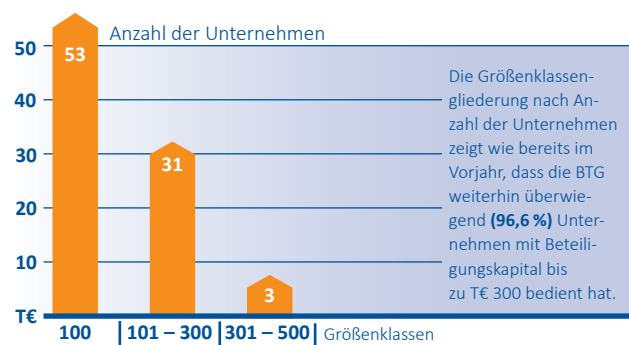
Der Bestand der Beteiligungen zum 31.12.2014 wird an 87 Unternehmen gehalten.

## Anteil der Branchen am Beteiligungsvolumen 2014

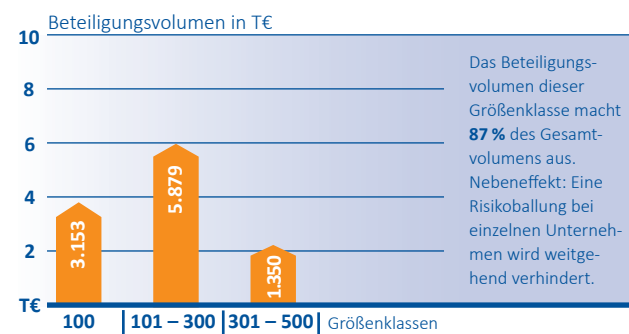


Stand: 31.12.2014

## Beteiligungen nach Größenklassen

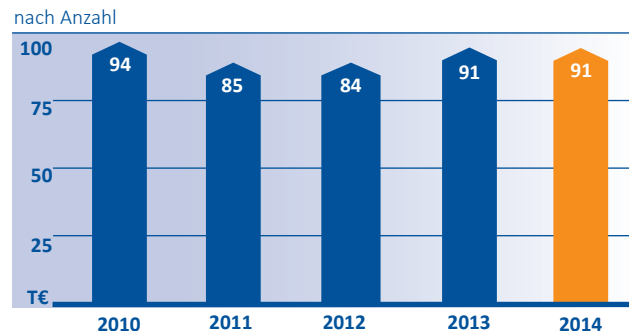
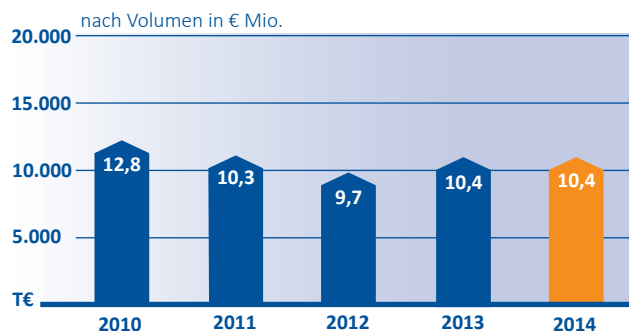


Gesamtobligo je Unternehmen



Stand: 31.12.2014

## Entwicklung des Beteiligungsbestands 2010 – 2014



Stand: 31.12.2014



# Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

## Allgemeiner Geschäftsverlauf

In den vergangenen zwölf Monaten hat sich das Geschäft der BTG erfreulich entwickelt. Auch die deutsche Wirtschaft konnte das Jahr positiv beenden, nachdem unterjährig die Prognosen durchaus verhaltener waren. Einen nicht unerheblichen Anteil an diesem positiven Ergebnis hatte die erneut starke Nachfrage der Konsumenten. Auch die Exportwirtschaft hat sich wieder von ihrer starken Seite gezeigt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung an den Devisenmärkten und dem schwächelnden Euro sollte sich dieser Trend 2015 fortsetzen.

Gut 87 Prozent der Hamburger Unternehmen beurteilt die Geschäftsentwicklung 2014 mit gut oder zumindest befriedigend. 80 Prozent der befragten Betriebe erwarten für 2015 eine weitere Verbesserung oder zumindest eine gleichbleibende wirtschaftliche Entwicklung. Hierbei zeigt sich einmal mehr der gesunde Branchenmix der Hamburger Wirtschaft. Auch das Handwerk unserer Stadt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Trotz der positiven Grundstimmung und gegen den Bundestrend hat sich leider die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Hamburg um 2 Prozent erhöht. Bundesweit war ein Rückgang um gut 8 Prozent zu verzeichnen. Mit einer gewissen Besorgnis sind auch die Auswirkungen der Russland-Sanktionen und die sich weiter verzögernde Elbvertiefung zu betrachten. Die Verkehrsentwicklung, und hier insbesondere die Situation im Hafengebiet, bedarf erhöhter Aufmerksamkeit. Die Sanierung und der Ausbau des Straßennetzes sollten dabei höchste Priorität haben.

Die BTG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 61 neue stille Beteiligungen bewilligt. 2013 sind es 31 gewesen. Das Volumen dieser Beteiligungen betrug 4,8 Mio. Euro (2013: 2,3 Mio. Euro). Die Unternehmen, an denen sich die BTG beteiligt hat, sind in ver-

schiedenen klassischen Branchen breit gestreut tätig. 40 der o. g. Bewilligungen mit einem Volumen von 1,7 Mio. Euro stammen aus einem im 2013 neu aufgelegten Produkt: Mikromezzaninfonds Deutschland. Hierbei handelt es sich um einen Fonds mit einem Volumen von mittlerweile 70 Mio. Euro, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgelegt wurde und aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Gefördert werden bundesweit über die jeweils regional ansässigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründer. Dabei sind besonders die Unternehmen angesprochen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Die Mikromezzaninfinanzierung erfolgt als typisch stille Beteiligung bis zu einem Betrag von 50 Tsd. Euro und trägt zur Verstärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis bei. 2014 wurden 31 Beteiligungen mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro realisiert (2013: Anzahl 4, 170 Tsd. Euro).

Der Bestand der BTG zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 91 Beteiligungen (2013: 91). Das Gesamtvolumen: 10,4 Mio. Euro (2013: 10,4 Mio. Euro).

Auch 2014 hat die BTG eng mit den Partnern im Netzwerk zusammengearbeitet – insbesondere mit Banken und Sparkassen, die die BTG in und um Hamburg häufig als zusätzlichen Risikopartner in klassische Kreditfinanzierungen einbinden. Die Nachfrage von Unternehmen nach Beteiligungskapital in der Größenordnung zwischen 50 Tsd. Euro und 500 Tsd. Euro wird auch im neuen Geschäftsjahr hoch bleiben. Die Bereitschaft mittelständischer Unternehmer, Investoren aufzunehmen, ist gestiegen. Bei den Unternehmen besteht jedoch der Wunsch, auch nach dem Einstieg einer Beteiligungsfirma ihre unternehmerische

# Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

Freiheit zu behalten und Herr im eigenen Haus zu bleiben. Das garantiert die BTG, denn sie sucht nicht den schnellen Exit mit einer möglichst hohen Rendite, sondern berücksichtigt bei ihren Beteiligungen im besonderen Maße Aspekte der mittelständischen Wirtschaftsförderung. Der Arbeitsmarkteffekt der BTG-Beteiligungen ist nicht zu unterschätzen. Das zeigt auch die gute Bilanz 2014: Es konnten 242 neue Stellen geschaffen und 711 gesichert werden. Daraus ergibt sich für Hamburg ein Arbeitsmarkteffekt von 953 Arbeitsplätzen.

## Stand der Beteiligungen

Der Gesamtbestand der Beteiligungen hat sich 2014 aufgrund außerplanmäßiger Rückführungen nicht wie erwartet leicht erhöht, sondern blieb unverändert: Zum 31. Dezember 2014 standen 91 Beteiligungen (2013: 91) an 87 Unternehmen (2013: 89) in den Büchern. Das Gesamtvolumen blieb wie im Vorjahr bei 10,4 Mio. Euro. Neben den Rückzahlungen entwickelten sich auch einige Beteiligungen nicht planmäßig und fielen aus.

## Wirtschaftliche Lage

Auch 2014 hat sich die BTG in vielen Bereichen der Hamburger Wirtschaft engagiert. So wurden im traditionellen Bereich Handel 16 Beteiligungen bewilligt (2013: 7), in der Industrie waren es 5 (2013: 2) und in der Informationswirtschaft 7 (2013: 2). Im Bereich Hotel und Gaststätten ging die BTG im Berichtsjahr 9 (2013: 0) und im Dienstleistungsbereich 11 (2013: 12) neue Beteiligungen ein. Des Weiteren wurden im Handwerk 4 Beteiligungen (2013: 5), im Bereich Freie Berufe 5 (2013: 1) und im Bereich Verkehr 4 (2013: 2) Beteiligungen bewilligt. Die Mehrzahl der Beteiligungen der BTG wird über Darlehen der KfW Mittelstandsbank zu 75 Prozent bis 100 Prozent refinanziert. Von den 91 valuierten

Beteiligungen sind 87 durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 7.404 Tsd. Euro unterlegt. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 21 Tsd. Euro vor. Bei vier Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Damit verbleibt ein Eigenrisiko der BTG von 1.340 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.587 Tsd. Euro. Das verbleibende Eigenrisiko ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Zum 31. Dezember 2014 wies die BTG nach Berücksichtigung der kumulierten Wertberichtigungen einen Beteiligungsbestand von 8,8 Mio. Euro aus (2013: 8,9 Mio. Euro). Die Finanzierung der BTG-Beteiligungen ist gesichert. Das Ergebnis der BTG im abgelaufenen Geschäftsjahr fällt etwas niedriger aus als erwartet und beläuft sich aufgrund einer höheren Risikovorsorge auf -1 Tsd. Euro (2013: +7 Tsd. Euro). Die Umsatzerlöse sind von 991 Tsd. Euro im Vorjahr auf 1.023 Tsd. Euro in 2014 gestiegen. Davon betreffen 86 Prozent Erträge aus Festentgelten und 14 Prozent Erträge aus variablen Entgelten.

## Adressenausfallrisiko

Die BTG ist für Hamburger Mittelständler ein wichtiger Finanzierungspartner. Sie übernimmt durch die Bereitstellung von überwiegend stillem Beteiligungskapital für Hamburger Unternehmen einen maßgeblichen Baustein in deren Finanzierungskonzepten und trägt damit zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht sinnvolle Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Mitbewerbern, Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die BTG aus der Eingehung der Beteiligungen Risiken, insbesondere das Risiko der Nichtrückzahlung ihrer Einlagen. Für die Übernahme von Beteiligungen



hat die BTG einen umfangreichen Prozess der Risikoprüfung eingerichtet, der neben der Auswertung der Jahresabschlüsse der Unternehmen sowie der Planzahlen auch mögliche rechtliche Fragestellungen, z. B. bei bestehenden Verträgen oder nach der Patent-situation bei entsprechenden Produkten, umfasst. Ein wichtiger Faktor der Prüfung ist ferner neben der Einschätzung der Unternehmerpersönlichkeit bzw. des Führungsteams des Unternehmens auch die Analyse des Wettbewerbsumfeldes, möglicher Alleinstellungsmerkmale des künftigen Beteiligungsnehmers und die Zukunft seiner Produkte und der Branche. Obligatorisch erfolgt außerdem eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, die gegenüber der BTG Garantien bis zu 70 Prozent des Beteiligungsbetrages übernehmen kann. Um Risiken im Beteiligungsportfolio möglichst frühzeitig erkennen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen einleiten zu können, lässt sich die BTG regelmäßig von ihren Beteiligungsnehmern über die wirtschaftliche Entwicklung berichten. Hieraus sowie aus dem engen Kontakt zur Hausbank sowie zu Kammern und Verbänden lassen sich häufig bereits in einer frühen Phase und im Vorfeld des Entstehens eventuelle Fehlentwicklungen im Unternehmen erkennen und zeitnah Maßnahmen zu deren Beseitigung einleiten. Hierzu setzt die BTG neben dem eigenen Personal auch die Mitarbeiter aus der Risikosteuerung der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH ein. Im Bedarfsfall bedient sie sich auch externer Experten und Berater. Länderrisiken bestehen durch die ausschließlich regionale Ausrichtung der Beteiligungsvergabe auf Hamburg bei der BTG nicht.

### Liquiditätsrisiko

Das Risiko einer Liquiditätsenge, also die zeitliche Verzögerung oder Nichterfüllung von fälligen Zahlungsverpflichtungen, ist bei der BTG unwesentlich. Die

Zahlungsströme im Beteiligungsgeschäft sind durch einen großen zeitlichen Vorlauf gekennzeichnet und daher gut planbar. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen bei der BTG nicht und sind im vergangenen Jahr auch nicht eingetreten. Kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Liquidität wird als Tages- oder Termingeld angelegt. Die Refinanzierung der eingegangenen Beteiligungen erfolgt fristenkongruent zur Beteiligungslaufzeit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Rückflüsse an die KfW bei ausgefallenen Beteiligungen können aus der laufenden Liquidität und aus den i. d. R. kurzfristig erfolgenden Ausfallabrechnungen durch die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH gezahlt werden. Die Liquiditätssituation der BTG hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und ist sehr gut. Die Überwachung der Zahlungsströme wird von der Abteilung Rechnungswesen vorgenommen und im Bedarfsfall mit der Geschäftsführung abgestimmt.

### Marktpreisrisiken

Teil des Geschäftsmodells der BTG ist die fristenkongruente Refinanzierung der ausgeliehenen Beteiligungen bei der KfW. Diese kann bis zu einer Höhe von 100 Prozent des Beteiligungsbetrages erfolgen und wird grundsätzlich in Anspruch genommen. Ein Zinsänderungsrisiko ergibt sich während der Beteiligungslaufzeit nicht, da der Zinssatz der KfW für die gesamte Laufzeit festgeschrieben ist. Sollte es am Ende der Laufzeit zu einer erforderlichen Prolongation der Beteiligung kommen, sind die Zinsen mit der KfW neu zu vereinbaren. Ein höherer Zins gegenüber der Ursprungs-kondition wird an den Beteiligungsnehmer weitergereicht. Zinsbindungsbilanzen werden vor dem Hintergrund der dargestellten Art des Geschäfts, für das zinsfeste und laufzeitkongruente Refinanzierungsmittel der KfW zur Verfügung stehen, nicht er-

# Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

stellt. Die von den Beteiligungsnehmern zu zahlenden Entgelte liegen deutlich über den Zinsen für die korrespondierenden Refinanzierungsdarlehen. Für den Fall einer Änderung der Refinanzierungsbedingungen der KfW ist die Einführung von Zinsbindungsbilanzen vorgesehen. Währungsgeschäfte und Geschäfte mit Derivaten werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

## Operationelle Risiken

Die BTG unterliegt als Beteiligungsgesellschaft mit öffentlichem Förderauftrag durch die Freie und Hansestadt Hamburg externen Einflüssen, die neben den Anforderungen der Gesellschafter auch die Voraussetzungen für ihre Geschäftstätigkeit bestimmen. Diese können sich z. B. in Form von Änderungen der Förderregime der Europäischen Union oder einer Neuausrichtung der Mittelstandspolitik der öffentlichen Hand verändern und das Geschäftsmodell der BTG negativ beeinflussen. Risiken hieraus, durch die im ungünstigen Fall die künftige Geschäftstätigkeit der BTG infrage gestellt werden kann, sind nicht vorhersehbar und nicht abzuwenden. Durch eine gemeinsame Vertretung der Interessen aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, in denen die BTG Mitglied ist, kann erreicht werden, dass die MBGen bundes- und europaweit als wichtige Instrumente der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen wahrgenommen werden. Es ist derzeit nicht erkennbar, dass sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der BTG 2015 negativ verändern werden. Weitere Operationelle Risiken bestehen bei der BTG nicht, da sie sich der räumlichen, technischen und zum Teil auch der personellen Ressourcen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages bedient. Für ein mögliches Risiko

aus Schäden durch Falschberatung der Beteiligungsnehmer durch Mitarbeiter der BTG oder für Vermögensschäden besteht ferner eine D&O-Versicherung.

## Chancen und Ausblick

Die Weltwirtschaft wird 2015 wieder langsam an Fahrt gewinnen. Positive Impulse werden aus den USA, England und mehreren ostasiatischen Schwellenländern erwartet. Eher zurückhaltend wird aufgrund vorhandener Strukturprobleme die Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (Euroland, Japan) und in einigen großen Schwellenländern (wie Argentinien oder Brasilien) bewertet. Insbesondere die Entwicklung des Ölpreises ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Wirkt sie auf der einen Seite wie ein Konjunkturprogramm, führt sie bei den Erdöl exportierenden Staaten zu einer Minderung des Volkseinkommens.

Auch für den Euroraum wird insgesamt von einer weiteren Erholung im Prognosezeitraum gerechnet. Einen wesentlichen Faktor werden dabei die gesunkenen Rohstoff- und Energiepreise sein. Auch der starke Anstieg der Binnennachfrage wird sich weiterhin positiv auswirken. Ebenso wird der stark abgewertete Euro das Exportgeschäft weiter beleben. Noch immer vorhandene Strukturprobleme und eine hohe Staatsverschuldung, insbesondere in den PIIGS-Staaten, werden die Entwicklung hingegen belasten. Außerdem gilt es, die Reformbemühungen in Frankreich und Italien im Auge zu behalten. Die Auswirkungen des Wahlergebnisses in Griechenland bleibt abzuwarten. Hinzu kommen eine im internationalen Wettbewerb immer noch relativ niedrige Wettbewerbsfähigkeit und in Teilen schwache Arbeitsmärkte und hohe Arbeitslosenzahlen.

Die Konjunktur in Deutschland hat nach einer unterjährigen Schwächeperiode zum Jahresende wieder



angezogen. Insgesamt konnte das BIP um 1,5 Prozent gesteigert werden. Für das laufende Jahr erwarten wir eine Fortsetzung des moderaten Wachstums. Diese wird insbesondere durch den aktuell niedrigen Ölpreis, den schwachen Euro und die robuste Binnennachfrage der Konsumenten getragen. Nicht zuletzt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sollte auch die Investitionsneigung der Betriebe wieder anziehen. Auch der Arbeitsmarkt wird seine hohe Dynamik beibehalten. Zwar wird sich die Arbeitslosenquote nur noch leicht reduzieren, aber die Zahl der Erwerbstätigen dürfte weiterhin überproportional zunehmen. Die Verbraucherpreise werden sich insbesondere aufgrund der niedrigen Energiekosten nur moderat erhöhen. Es wird mit einem Anstieg um weniger als 1 Prozent gerechnet. Die Hamburger Betriebe bewerten nach dem Konjunkturbarometer der Handelskammer die aktuelle Lage zum Jahreswechsel überwiegend positiv. Der Geschäftsklimaindex liegt bei 113,4 Punkten und somit 3,9 Punkte über der Herbstbefragung. Ende 2013 stand er allerdings noch 6,3 Punkte höher bei 119,7 Punkten. Die Erwartungshaltung an die zukünftige Lage fällt, mit Ausnahme des Einzelhandels, eher kritischer aus, befindet sich aber immer noch auf einem guten Niveau. So erwarten rund 80 Prozent der Betriebe eine günstigere oder zumindest gleichbleibende Geschäftsentwicklung. Auch wird eine höhere Investitionsbereitschaft prognostiziert. Ähnlich verhält es sich bei der Personalplanung. Insgesamt wird ein gutes Jahr 2015 erwartet. Die größten Risiken werden in einer nachlassenden Binnennachfrage, ungünstigeren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und steigenden Arbeitskosten gesehen.

Die BTG geht 2015 von einem konstanten Beteiligungsbestand und Umsatz und einem leicht steigendem Ergebnis aus. Die Rahmenbedingungen für eine Erhöhung der Investitionsaktivitäten der Betriebe sind gut und die Finanzierungsbereitschaft der am Hamburger

Platze agierenden Kreditinstitute ist hoch. Auch verfügen die Betriebe insgesamt über eine sehr gute Liquidität. Trotzdem bedarf es immer wieder einer Erhöhung der Eigenkapitalquote, insbesondere bei stark wachsenden Betrieben und Unternehmensgründungen.

Die BTG wünscht sich eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern. Ihr Ziel ist es, aussichtsreiche Hamburger Unternehmen zu stärken und somit die Wirtschaft unserer Stadt zu unterstützen. Wir wollen unverändert ein guter Partner auf Augenhöhe sein.

Hamburg, 9. Februar 2015



Jörg Finnern



Dieter Braemer



# Jahresabschluss Bilanz

## Aktiva

	€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		8.795.408,38	8.889,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.253,61		40,3
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	281.916,86	299.170,47	322,7
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.920.701,65	6.178,9
		<b>15.015.280,50</b>	<b>15.431,3</b>



## Passiva

	€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.098.000,00		4.098,0
II. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	14.980,92		15,0
III. Bilanzverlust	-775.125,06	3.337.855,86	-774,4
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	24.675,00		19,0
2. Sonstige Rückstellungen	40.500,00	65.175,00	65,5
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.093.756,37		7.545,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429.144,88		4.450,9
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.792,99		5,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.875,00		0,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	48.680,40	11.612.249,64	6,7
		<b>15.015.280,50</b>	<b>15.431,3</b>



# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
1. Erträge aus Beteiligungen		1.022.558,84	991,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		359.784,53	296,9
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-109.552,21		-109,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.887,18	-128.439,39	-20,7
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-298.805,94	-314,6
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.149,38	47,1
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-502.000,00	-413,5
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-478.556,21	-459,4
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>23.691,21</b>	<b>17,7</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-24.460,50	-10,5
<b>10. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-769,29</b>	<b>7,2</b>
11. Verlustvortrag		-774.355,77	-781,5
<b>12. Bilanzverlust</b>		<b>-775.125,06</b>	<b>-774,3</b>

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen (§§ 238ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264ff. HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz ist gem. § 265 Abs. 5 HGB um den Posten, „Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg“ erweitert worden.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten bzw. unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.





# Anhang

## III. Erläuterung zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Bilanzposten	Finanzanlagen   Beteiligungen T€	Summe T€
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 01.01.2014	10.373	<b>10.373</b>
Zugänge	2.275	<b>2.275</b>
Abgänge	2.266	<b>2.266</b>
Stand 31.12.2014	10.382	<b>10.382</b>
<b>Wertberichtigungen/Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.2014	1.484	<b>1.484</b>
Zugänge	502	<b>502</b>
Abgänge	272	<b>272</b>
Zuschreibung	127	<b>127</b>
Stand 31.12.2014	1.587	<b>1.587</b>
<b>Restbuchwerte</b>		
Stand 31.12.2014	8.795	<b>8.795</b>
Stand 31.12.2013	8.889	<b>8.889</b>

Ausgewiesen wurden die Anschaffungskosten für 91 Beteiligungen an 87 Unternehmen. Von den Beteiligungen entfallen 88 auf stille Beteiligungen und 3 Beteiligungen auf Anteile an Kapitalgesellschaften. Als Zugänge waren im Berichtsjahr 17 Beteiligungen zu verzeichnen. Dem standen 17 Abgänge gegenüber. Bei 17 Beteiligungen wurden Abschreibungen vorgenommen und bei 7 Beteiligungen Zuschreibungen. Von den 91 Beteiligungen wurden 87 Beteiligungen durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 7.404 Tsd. Euro

abgesichert. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg von 21 Tsd. Euro vor. Bei 4 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht (BTG-Startkapital Handwerk!) in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Insofern verbleibt ein Eigenrisiko von 1.340 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.587 Tsd. Euro.

## 2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	T€	T€		
Restlaufzeiten	31.12.2014	(31.12.2013)	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr)	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	(40)	0	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	282	(323)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>299</b>	<b>(363)</b>	<b>0</b>	<b>(0)</b>

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17 Tsd. Euro (2013: 40 Tsd. Euro) enthalten.

## 3. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind 5.564 Tsd. Euro (2013: 5.980 Tsd. Euro) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten. Hierbei handelt es sich in Höhe von 5.515 Tsd. Euro (2013: 5.710 Tsd. Euro) um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Betei-

ligungsverhältnis besteht. In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 178 Tsd. Euro (2013: 176 Tsd. Euro) enthalten.

## 4. Verbindlichkeiten

	T€	T€		
Restlaufzeiten	31.12.2014	(31.12.2013)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.094	(7.545)	351	(670)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429	(4.451)	29	(27)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	(5)	11	(8)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30	(0)	30	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	49	(7)	49	(3)
<b>Summe</b>	<b>11.613</b>	<b>(12.008)</b>	<b>470</b>	<b>(708)</b>

Eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 5.415 Tsd. Euro (2013: 5.990 Tsd. Euro) und von den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg 4.356 Tsd. Euro (2013: 4.363 Tsd. Euro). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 6.980 Tsd. Euro (2013: 7.541 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten. Gleichzeitig sind diese auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 6 Tsd. Euro (2013: 6 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0 Tsd. Euro (2013 0 Tsd. Euro) enthalten.

## 5. Finanzielle Verpflichtung

Mit fünf Beteiligungsunternehmen wurden bereits Verträge über die Gründung einer stillen Gesellschaft geschlossen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht valutierten. Aus diesen Verträgen ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 750 Tsd. Euro.

Mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Fassung vom September 2012) mit unbegrenzter Laufzeit, der eine sachgerechte Kostenanteilsberechnung vorsieht. Daraus ergab sich im Jahr 2014 eine Nettoverpflichtung von 164 Tsd. Euro (2013: 156 Tsd. Euro).

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

### 1. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die vorgenommenen Zuschreibungen von 128 Tsd. Euro und die Erträge aus der Rückführung von Beteiligungen in Höhe von 92 Tsd. Euro ausgewiesen.

### 2. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf 17 Beteiligungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 502 Tsd. Euro vorgenommen.



## V. Sonstige Angaben

### 1. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2014 zwei Mitarbeiter (2013: 2). Mitarbeiter der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH werden gegen Kostenerstattung tätig.

### 2. Verwaltungsrat

Holger Eschholz

- Vorsitzender -

Thorsten Rathje

- Stellvertretender Vorsitzender -

Karen Begemann

Thorsten Frahm

Dr. Thomas M. Schünemann

### 3. Geschäftsführung

Dieter Braemer, Seevetal, Bankkaufmann

Jörg Finner, Barsbüttel, Bankkaufmann

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Geschäftsführung

Hamburg, 9. Februar 2015



Jörg Finnern



Dieter Braemer



# Bestätigungsvermerk

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage 4) der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH unter dem Datum vom 13. Februar 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH: Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und

über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zu-

stimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 13. Februar 2015

Dr. Bernd Volkmann  
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Gruttke  
Wirtschaftsprüfer





# Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wurde durch die Geschäftsleitung über die Tätigkeit der Gesellschaft regelmäßig informiert und hat im Rahmen des Gesellschaftsvertrags an den Entscheidungen mitgewirkt. Er hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen mit Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der wirtschaftlichen Situation und mit der Risikolage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus wurden der 2015 anstehende Umzug an den Besenbinderhof und die ersten Abschlüsse im Mikromezzaninfonds Deutschland diskutiert. Planmäßig erfolgte die Übertragung der gekündigten Anteile der HSH Nordbank AG an die Hamburger Sparkasse AG, die Hamburger Volksbank eG und die Handelskammer Hamburg. Der Verwaltungsrat stimmt dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ehlers, Gruttke, Dr. Volkmann und

Partner mbB geprüften und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zu. Die Prüfung insgesamt hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Verwaltungsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die gute Zusammenarbeit.

Hamburg im Februar 2015



Holger Eschholz

Vorsitzender

# Gesellschafter / Verwaltungsrat

## Gesellschafter

**COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft**

**Deutsche Bank AG**

**DZ BANK AG**

**Deutsche Zentral-  
Genossenschaftsbank**

**Hamburger Sparkasse AG**

**Hamburger Volksbank eG**

**Handelskammer Hamburg**

**Sparkasse Harburg-Buxtehude**

**Sparkasse Holstein**

**UniCredit Bank AG**

**Volksbank Stormarn eG**

## Verwaltungsrat

**Holger Eschholz**

-Vorsitzender-  
Direktor der  
Hamburger Sparkasse AG

**Bettina Poullain**

-Vorsitzende-  
Mitglied des Vorstandes  
der Hamburger Sparkasse AG  
bis September 2014

**Thorsten Rathje**

-Stellvertretender Vorsitzender-  
Mitglied des Vorstandes der  
Hamburger Volksbank eG

**Matthias Schröder**

-Stellvertretender Vorsitzender-  
Mitglied des Vorstandes der  
Hamburger Volksbank eG  
bis Juni 2014

**Karen Begemann**

Obermeisterin der  
Buchbinder-Innung Hamburg  
und Schleswig-Holstein,  
Vorsitzende des Verwaltungsrats-  
der Vereinigten Innungs-  
geschäftsstelle Hamburg

**Thorsten Frahm**

Direktor der  
Deutsche Bank PGK AG,  
Mitglied der  
Regionalgeschäftsleitung

**Joachim Nagel**

Abteilungsleiter der  
DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-  
Genossenschaftsbank  
bis Mai 2014

**Dr. Thomas M. Schünemann**

-Vorsitzender-  
Handelskammer Hamburg,  
Geschäftsführer der  
HS - Hamburger Software  
GmbH & Co. KG

## Beratende Mitglieder

**Katrin Brzezinski**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr  
und Innovation,  
Amt Wirtschaftsförderung,  
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft  
Abteilung Wirtschaftsförderung

**Christian Peters**

-Stellvertreter-  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr  
und Innovation,  
Amt Wirtschaftsförderung,  
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft  
Abteilung Wirtschaftsförderung

## Stellvertretende Mitglieder

**Henning Albers**

Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Hamburg

**Dr. Thomas Brakensiek**

Mitglied des Vorstandes der  
Hamburger Volksbank eG  
ab November 2014

**Anja Burmeister**

Direktorin der  
COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft  
bis Februar 2014

**Ass. jur. Bernd Reichardt**

Syndikus und Leiter des  
Geschäftsbereichs Starthilfe  
& Unternehmensförderung  
der Handelskammer Hamburg

**Kay Schädig**

Mitglied des Vorstandes der  
Volksbank Stormarn eG  
bis Mai 2014

**Andreas Steuck**

Direktor der  
UniCredit Bank AG

**Werner Möller**

Leiter Bereich Kreditanalyse  
der Hamburger Sparkasse AG  
seit November 2014

Stand 31.12.2014



# Beteiligungsausschuss

## Beteiligungsausschuss

### **Holger Eschholz**

-Vorsitzender -  
Direktor der  
Hamburger Sparkasse AG

### **Bettina Poullain**

-Vorsitzende -  
Mitglied des Vorstandes der  
Hamburger Sparkasse AG  
bis September 2014

### **Peter Nelke**

- Stellvertretender Vorsitzender -  
Direktor der  
Hamburger Volksbank eG

### **Dipl.-Betriebsw.**

#### **Marco Bockwoldt**

Handwerkskammer Hamburg

#### **Katrin Brzezinski**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr  
und Innovation, Amt Wirtschafts-  
förderung, Außenwirtschaft,  
Agrarwirtschaft, Abteilung  
Wirtschaftsförderung

#### **Anja Burmeister**

Direktorin der COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft  
bis Februar 2014

#### **Bettina Köpke**

Teamleiterin Geschäftskunden  
der Deutsche Bank PGK AG

#### **Wolfgang Overkamp**

Mitglied des Vorstands der  
Hamburgische Investitions- und  
Förderbank

### **Dr. Thomas M. Schünemann**

Handelskammer Hamburg,  
Geschäftsführer der  
HS - Hamburger Software  
GmbH & Co. KG

### **Jens Sossong**

Direktor der COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft

### **Dr. Helmut Thamer**

Geschäftsführer der  
TuTech Innovation GmbH  
bis Oktober 2014

### **Jan Wolkenhaar**

Direktor der UniCredit Bank AG

## Stellvertretende Mitglieder

### **Jan Block**

Leiter Regionsteam  
Geschäftskunden Hamburg  
Nordwest der  
Deutsche Bank PGK AG

### **Karen Gruel**

Bereichsleiterin der  
Hamburger Volksbank eG

### **Christoph Herting**

Stellv. Geschäftsführer des  
Geschäftsbereichs Starthilfe &  
Unternehmensförderung der  
Handelskammer Hamburg

### **Martin Jung**

Direktor der Hamburgische  
Investitions- und Förderbank

### **Christian Peters**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr  
und Innovation, Amt Wirtschafts-  
förderung, Außenwirtschaft,  
Agrarwirtschaft, Abteilung  
Wirtschaftsförderung

### **Christine Rademacher**

Regionalleiterin Financial  
Engineering Hamburg  
COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft  
seit Mai 2014

### **Martina Rautenhaus**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr  
und Innovation, Amt Wirtschafts-  
förderung, Außenwirtschaft,  
Agrarwirtschaft, Abteilung Wirt-  
schaftsförderung

### **Ass. jur. Bernd Reichhardt**

Syndikus und Leiter des  
Geschäftsbereichs Starthilfe &  
Unternehmensförderung der  
Handelskammer Hamburg

### **Thomas Sperling**

Prokurist der TuTech  
Innovation GmbH

### **Dipl.-Betriebsw.**

#### **Norbert Ussleber**

Handwerkskammer Hamburg

#### **Andreas Steuck**

Direktor der UniCredit Bank AG

Stand 31.12.2014



# Hier erreichen Sie uns ab Mitte Juni 2015:

## BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Besenbinderhof 39

20097 Hamburg

Telefon 040/611 700-0

Telefax 040/611 700-49

beteiligungen@btg-hamburg.de

www.btg-hamburg.de





# Impressum

## BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Habichtstraße 41/ Ecke Bramfelder Straße, 4. OG  
22305 Hamburg

Telefon 040/611 700-0

Telefax 040/611 700-49

[beteiligungen@btg-hamburg.de](mailto:beteiligungen@btg-hamburg.de)

[www.btg-hamburg.de](http://www.btg-hamburg.de)

### Fotos:

Eric Shambroom

[www.hamburg-photo.com](http://www.hamburg-photo.com)

Telefon: 040/56 55 83

### Lektorat:

M. Kuhl

[www.lektorat-kuhl.de](http://www.lektorat-kuhl.de)

E-Mail: [mk@lektorat-kuhl.de](mailto:mk@lektorat-kuhl.de)

### Herstellung:

Druckerei Pockrandt GmbH

[www.druckerei-pockrandt.de](http://www.druckerei-pockrandt.de)



BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH  
Habichtstraße 41 / Ecke Bramfelder Straße, 4. OG  
22305 Hamburg  
Telefon +49 40 - 611 700 - 0  
Telefax +49 40 - 611 700 49  
[www.btg-hamburg.de](http://www.btg-hamburg.de)

